

Unsere Pläne, Ziele und Vorhaben für Baierbrunn

Aus unserem Wahlprogramm zum Thema:

SENIOREN IN BAIERBRUNN

Im September 2019 hatte Baierbrunn 3.288 Einwohnern; 807 Mitbürger, also rund ein Viertel, sind über 60 Jahre alt. Es ist dieser Generation zu verdanken, dass unser Ort heute so viel Schönes zu bieten hat.

Ü60 ist selbstverständlich keine homogene Gruppe.

60- und 70-Jährige haben heutzutage oft ganz andere Wünsche und Möglichkeiten, noch beruflich aktiv zu sein oder im „Unruhestand“ aktiv am gemeindlichen Leben teilzunehmen als deutlich ältere Senioren. Abhängig ist dies natürlich auch von der persönlichen Gesundheit.

Der von der ÜWG eingebrachte Antrag, einen Senioren-Nachmittag seitens der Gemeinde/des Bürgermeisters einzuführen, wurde im Gemeinderat einstimmig angenommen. Hierbei sollen aktuelle gemeindliche Geschehen und Vorhaben diskutiert und zugleich der wertvolle Rat der erfahrenen Älteren eingeholt werden. Gleichzeitig können die Senioren so ihre eigenen Wünsche, Ideen und Verbesserungsvorschläge gezielt anbringen. Dadurch soll ein Dialog für „Älterwerdende“ im Ort entstehen.

Nächster Schritt könnte die Ernennung oder, besser noch, Wahl eines eigenen Seniorenbeauftragten sein, der für die direkte erste Ansprache zur Verfügung steht. Dieser koordiniert die Angebote der Gemeinde, Vereine und gemeinnützigen/sozialen Institutionen am Ort, organisiert gremienübergreifend Veranstaltungen, berät die Gemeinde und kooperiert mit der Gemeindeverwaltung und den Fachstellen auf Landkreisebene. U. a. veröffentlicht er einen regelmäßig aktualisierten „Ratgeber für Senioren“, in dem relevante Adressen und Telefonnummern von Ansprechpartnern der unterschiedlichen Institutionen zusammengefasst sind. Dies kann durch einen eigenen Teil im Gemeindeblatt umgesetzt werden.

Computer und das Internet sind heutzutage elementare Kommunikations- und Informationsmittel und gewinnen weiter an Bedeutung. In gemeinsamer Initiative der Gemeinde und fachkundiger Älterer könnte ein Service angeboten werden, zu Hause am eigenen PC eine Unterstützung und Schulung für den Umgang mit den Computern und modernen sozialen Medien zu erhalten.

Gerade in kleineren, dörflichen Gemeinden ist es noch üblich, dass ältere Menschen, solange es geht, zu Hause wohnen. Durch ein breites Informations- und Beratungsangebot zu den Themen Wohnraumanpassung und generationsübergreifende Wohnraumplanung sollte die Gemeinde ihre Bürgerinnen und Bürger hier unterstützen. Information, Austausch und Hilfe braucht es besonders dann, wenn die Gesundheit intensivere Pflege durch Angehörige oder Dritte notwendig macht. Das Motto „Lieber zu Hause ambulant als stationär im Pflegeheim“ erfordert breite Unterstützung aus der Gemeinde für die Senioren selbst und für ihre Angehörigen. Hierzu soll der oder die Seniorenbeauftragte vielfältige Erfahrungen aus anderen Gemeinden einholen und deren Anwendung in Baierbrunn prüfen und dem Gemeinderat vorschlagen. Dies kann zum Beispiel ein Pflege-Stammtisch sein, an dem sich die Angehörigen austauschen können, aber auch ein Helferkreis, der etwa über bestehende Nachbarschaftshilfe für Entlastung sorgen kann.